

## Feld, Hof, Garten und Wald.

**Landwirtschaft.** Da erst kurze Zeit verflossen, seitdem der letzte St. P. erschien, ist allzuviel aus der Landwirtschaft nicht zu berichten.

Dem ungewöhnlichen Sommer folgte ein ebensolcher Winter. Dezember, Januar und Februar brachten weder Schnee noch Frost, so daß Ende Februar vereinzelt (in trockenen Lagen) mit der Frühjahrsbestellung begonnen werden konnte. Doch plötzlich im März der Witterungsumschlag, der die schönste Winterlandschaft brachte und einen Temperaturrückgang bis zu 18° C. Offenlich ist dieser Winter nicht mehr von langer Dauer, damit die angefangenen Beststellungsarbeiten bald wieder aufgenommen werden können.

Der Kuhstall brachte durch Ausbruch der Maul- und Klauenseuche viel Arbeit. Obwohl dieselbe in milder Form auftrat, sind dabei namhafte Verluste unvermeidlich.

Zur Blutauffrischung in der Schweinezucht sind einige junge Zuchtthiere aus einer guten Hannoverischen Zucht gekauft worden.

Die bereits erwähnte Beschaffung eines Motorpfluges ist der Verwirklichung näher gerückt. Zur Prüfung der verschiedenen Fabrikate wurde durch Vermittelung des Versuchsringes von einigen Firmen Schruppflügen veranstaltet. M. G. ist der W. D. Radschlepper (deutscher Ford) für die hiesigen Verhältnisse der geeignete Pflug. Dobt.

**Gewächshaus.** Im Laufe des Januar wurde die Innenseite des Gewächshauses frisch gestrichen. Hand in Hand damit ging ein Verpflanzen und Umgruppieren der Pflanzgen vor sich. Durch das günstige Wetter konnte auch früh mit der Vermehrung durch Stecklinge und mit dem Aussäen begonnen werden. Die für das Warmhaus nötigen Wärmegrade waren leicht zu erreichen infolge des verhältnismäßig warmen Wetters und der wieder aufgenommenen Kohleheizung. Während des Schreibens dieser Zeilen, — Mitte März — scheint es aber, als ob der milde Winter noch ein „dickes Ende“ bekommen sollte, denn bei 5° minus schneit es ganz tüchtig und jetzt sind es schon 18° C. Im Garten wurde der große Teich tiefer gelegt, die Seiten mit Ton gedichtet und ein direkter Abfluß nach der Werra hin geschaffen, da die ständige Bewässerung der Parkwiesen diesen sowie den Obstbäumen auf die Dauer doch schädlich wurde. Die ausgehobene Erde wurde z. T. auf die Rasenplätze gestreut, z. T. diente sie zum Auffüllen der Umgebung der Kapelle, wo mit den Vorarbeiten für ein würdiges Ausschmücken des Platzes bereits begonnen ist. — Müller.

**Baumschule.** In unserem warmen Tal war von Winter und Kälte anfangs nichts zu verspüren. Die schönen Herbsttage hielten mit einigen Ausnahmen bis zum beginnenden März an. So konnten wir uns mit der Obstbaumpflege täglich beschäftigen. In den Wartebergen, Engelsgrund, Gefänge usw. wurden Baum und Bäumchen ausgeschnitten, gekratzt und abgehört. Die jungen Bäume erhielten Baumseiben. An frostfreien und windstillen Tagen wird mit 10% Obstbaum-starbolineum gesprüht. Die ungeeigneten Raum- und Bodenverhältnisse in der Baumschule zwangen uns, eine neue Anlage für spezielle Baumzucht zu schaffen. Der der Baumschule gegenüberliegende frühere Spielplatz wurde rigolt und gibt mit seinen günstigen Bodenverhältnissen eine (für unsere Verhältnisse genügend) nette Baumschule ab. In den Weinbergen ist alles gegraben und gesäubert. Eingestürzte Mauern wurden aufgerichtet. In den nächsten Tagen geht es ans Heben-schneiden; es ist gewöhnlich der Schluß der Winterarbeiten und gibt dem Gärtner das Zeichen des Erwachens der Natur. Schmidt.

**Gemüsebau.** Der Wunsch, nach dem angenehmen Herbst einen eben solchen Winter zu erhalten, ging ja glücklich in Erfüllung. Durch die außergewöhnlich milde Witterung dieses Winters konnten die noch ausstehenden Arbeiten im Freien ausnahmslos erledigt werden. Daneben wurden die benötigten Strohecken hergestellt, die beschädigten Frühbeefenster repariert und das im Freien und in den Frühbeeten überwinterte und eingeschlagene Gemüse nach und nach in den Keller gebracht. Durch die angenehme Witterung vermehrt, ist auch die Anlage der Frühbeete schon fast beendet und diese besät und bepflanzt. — Leider scheint sich aber der bislang milde Winter doch noch von seiner schlimmeren Seite zeigen zu wollen, indem er uns jetzt noch seine Boten in Gestalt von Schnee und Eis zuschickt. Um Weihnachten hätten wir dieselben froh und gern aufgenommen, aber jetzt haben wir durchaus kein Interesse mehr für sie. Mit dem herannahenden Frühling häufen sich wieder die Gartenarbeiten, besonders die Aussaaten und ersten Pflanzungen im Freien. Möchte doch der Wettergott uns recht bald wieder ein freundliches Gesicht zeigen, damit nicht die hoffnungsvollen Pflanzungen in den Frühbeeten bei 18° Kälte im März zuletzt doch noch verloren gehen. Röpf.

**Wal- und Obstpflanzungen.** Mit der Rückkehr der Schüler aus den Weihnachtsferien wurde der Holzeinschlag auf dem hinteren Schmachteberg fortgesetzt. Das anfallende Nutz- und Brennholz findet in der Anstalt Verwertung.

Dank der günstigen frostfreien Witterung konnte noch das Ausputzen der Apfelbäume auf dem hinteren Gefänge ausgeführt werden.

Nach Beendigung dieser Arbeit wurden am Ziegenstieg, an beiden Ufern der Gelfter, die die Obstbäume beschattenden Erlen und Eschen weggeschlagen und in der Schonung unter der gülderen Aue und in dem Kiefernstangenholz auf und hinter dem Schmachteberg zu Umzäunungszwecken eine größere Partie Stangen und Pfosten gehauen.

Zur Zeit sind wir mit dem Abräumen von Gestrüpp und Dornensträuchern an den Fuchslöchern beschäftigt. Diese Parzelle soll in diesem Frühjahr mit Fichten aufgeforstet werden. Einsiedel.



Torhaus.